

# 17. Lektion

---

## Einleitung

Zunächst möchte ich nochmals ein Beispiel zu den **Präpositionen** bringen. Es handelt sich um **ἐπί** mit dem Dativ, das wir an einem Textstück aus dem *Menon* von Platon in Aktion sehen wollen. In [70<sup>a</sup>] sagt Sokrates:

ῥ Ω Μένων,  
πρὸ τοῦ μὲν θετταλοὶ εὐδόκιμοι ἦσαν ἐν τοῖς Ἑλλησιν καὶ ἐθαυμάζοντο  
ἐφ' ἵππικῇ τε καὶ πλούτῳ, νῦν δέ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ ἐπὶ σοφίᾳ,  
καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ τοῦ σοῦ ἐταίρου Ἀριστίππου πολῖται Λαρισαῖοι.

*Menon, die Thessalier waren bisher schon unter den Griechen geschätzt- und wegen ihrer Reiterei und ihres Reichtums bewundert, jetzt aber, so scheint es mir, sind sie es auch wegen ihrer Klugheit und ganz besonders die Leute aus Larissa, die Mitbürger deines Freundes Aristip.*

ὁ πολίτης, τοῦ πολίτου *der Bürger* (Kosmopolit = Weltbürger; Maskulinum der a-Deklination, 9. Lektion).

Der Zirkumflex in οἱ πολῖται zeigt an, daß das Iota lang ist, denn αἱ gilt als kurz.

Wortstock: πολῖτ–.

Zum Vokativ vgl. weiter unten in der **Grammatik** (Anreden).

Die Form ἐφ' ἵππικῇ zeigt zunächst einmal, wie man ἐπί abzuwandeln hat, wenn es vor einem Vokal mit Spiritus steht. Zunächst beobachten wir die Ausstoßung des auslautenden kurzen Vokals vor dem anlautenden Vokal des folgenden Wortes (**Elision**), alsdann sehen wir, wie aus dem stimmlosen π (κ, π, τ sind stimmlos, d.h. *voces tenues*) das stimmhafte φ wurde. (χ, φ, θ sind die stimmhaften Partner, die *voces aspiratae*, von κ, π, τ). **Merken** Sie sich bitte:

Vor dem spiritus asper verwandelt sich eine Tenuis in die zugehörige Aspirata, vgl. 11. Lektion, **Anhang**.

Wenn Sie auf eigene Faust ein wenig in Platon lesen wollen, so beachten Sie folgende Hinweise:

- In Platon-Dialogen treffen Sie nicht selten auf Formulierungen wie: *wenn dich jemand fragen sollte* (aber das ist nicht der Fall)..., *würdest du ...* Also ein irrealer Konditionalsatz der Gegenwart (**Irrealis der Gegenwart**), vgl. 12. Lektion.

Beim **Irrealis der Gegenwart** steht im Nebensatz **εἰ** mit Indikativ **Imperfekt**, im Hauptsatz der Indikativ **Imperfekt** mit **ἄν**.

Andererseits kann man sich doch durchaus vorstellen, daß jemand tatsächlich etwas fragen könnte. Bei dieser Auffassung haben wir einen **Potentialis** vor uns und müssen statt des Imperfekts den **Optativ** benutzen. (12. Lektion)

### Beispiele:

- Καὶ εἴ γέ σε ἐκέλευε λεγῆν ἄλλα χρώματα,  
ἔλεγες ἄν ἄλλα,...*Menon* [74c]  
*Und wenn er dich bäte, andere Farben zu nennen, so würdest du andere nennen,...* (Imperfekte)

(Beachten Sie die einsilbigen **Enklitika** in εἴ γέ σε. Folgen mehrere Enklitika aufeinander, so wirft jede ihren Akzent als Akut auf das vorhergehende Enklitikon. So wurde aus εἴ γέ σε eben εἴ γέ σε. Hier haben Sie ein anderes Beispiel: εἴ τις τινά πως βλάπτει... *wenn jemand einen irgendwie schädigt,...*, vgl. 8. Lektion, **Anhang**.)

- Ἄλλὰ περιμένειμ' ἄν, ὦ Σώκρατες,  
εἴ μοι πολλὰ τοιαῦτα λέγοις. *Menon* [77<sup>a</sup>]  
*Ich würde schon hierbleiben, wenn du mir viele solche Sachen sagtest.*

Neben diesen grammatischen Betrachtungen sollten Sie den kulturgeschichtlich wichtigen Hinweis auf die *Thessalier* zur Kenntnis zu nehmen: Sie waren Pferdezüchter, waren reich und anscheinend auch klug. Die Stadt Laris(s)a ist auch heute noch von Bedeutung.

---

## Grammatik

### Imperfekt - Aorist

Es ist mal wieder an der Zeit, sich den Unterschied im Gebrauch von **Imperfekt** und **Aorist** ins Gedächtnis zurückzurufen. In der 4. Lektion haben wir zum ersten Mal über diesen Unterschied gesprochen:

*Das Imperfektum bezeichnet eine Handlung,*

- *die in der Vergangenheit **wiederholt** wurde, (iterativ)*
- *oder die noch **fortdauerte**, als eine andere Handlung eintrat, (durativ)*
- *oder eine Handlung, die **versucht** wurde. (imperfectum de conatu).*

*Der Aorist bezeichnet eine Handlung,*

- *die in der Vergangenheit geschah, ohne Rücksicht auf ihre Fortdauer oder Wiederholung.*

In unserem Text haben wir ein schönes Beispiel für den Imperfekt der **Iteration** in der Form

ἐθήρευε *er hatte die Gewohnheit zu jagen, er pflegte zu jagen.*  
Der Aorist ἐθήρευσε würde bedeuten *einst jagte er, er jagte einmal.*

Der folgende Satz ist ein Beispiel für den **durativen** Imperfekt:

τὴν Ἀττικὴν ἄνθρωποι ὧκουν οἱ αὐτοὶ αἰεὶ  
*immer dieselben Menschen bewohnten Attika*

Die dritte Anwendung des Imperfekts sind **Versuche** zur Ausführung einer Handlung, imperfectum de conatu. Ein Beispiel ist der folgende Satz mit dem Imperfekt ἐκώλυεν von κωλύω *hindern, abhalten* (οὐδεν κωλύει *es steht nichts im Wege; τί γὰρ κωλύει; ἔφη.* "Was spricht denn dagegen?", fragte er. οὐδεν ἔμέ γε, ἦν δ' ἐγώ. "Aus meiner Sicht nichts", antwortete ich. Platon, *Charmides*, [163]):

ὁ Σωκράτης ἐκώλυεν αὐτὸν συμβουλεύων τῷ ἐν Δελφοῖς θεῷ ἀνακοινῶσαι *Sokrates versuchte, ihn (daran) zu hindern, indem er anriet, den Gott in Delphi zu befragen. (ἀνακοινῶ τινί jemanden befragen. Inf.Aor.Akt.)* (Zusammenhang: Bevor Xenophon auf Einladung seines Freundes Proxenos nach Asien ging, fragte er seinen Lehrer Sokrates um Rat. Den originalen Wortlaut finden Sie in Xenophon, *Anabasis* III,1.5-6.)

Zum **Aorist** notieren wir heute nur zwei Beispiele:

- οἱ βάρβαροι ἐφοβήθησαν καὶ τραπόμενοι ἔφυγον.  
*Die Barbaren erschrakten, drehten ab und begannen zu fliehen (oder: ergriffen die Flucht). (ingressiv) (Wörtlich: wurden erschreckt und ergriffen die Flucht, nachdem sie sich umgewandt hatten.)*

ἐφοβήθησαν 3.Pl.Ind.Aor.Pass von φοβέω *erschrecken, in die Flucht schlagen, sich fürchten*

τραπόμενοι Nom.Pl.Mask.Part.Aor.Med. von τρέπω *drehen, ändern*  
ἔφυγον 3.Pl.Ind.Aor.Akt. von φεύγω *fliehen*

- ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα *ich kam, sah, siegte* (veni, vidi, vici, Cäsar)

Alle drei Formen sind Ind.Aor.Akt. von ἔρχομαι, ὀράω, νικάω  
(Vgl. zu den starken Aoristen den 13. Lektion.)

## Zahlen

In Zeile 12 der Lektüre treffen wir mal wieder auf **Zahlen**. Merken Sie sich, dass *eins* drei Geschlechter hat: εἷς, μία, ἓν. Der Genitiv lautet ἐνός, μιᾶς, ἐνός. Dann folgen δύο, τρεῖς, τρία, τέτταρες, τέτταρα, πέντε, ἕξ ... δέκα. Dekliniert werden also nur die Zahlen von eins bis vier. KurzGr 7.2

(In manchen indogermanischen Sprachen -z.B. Griechischen, Russischen- werden die Zahlen von 1 bis 4 dekliniert. Im Lateinischen nur die von 1 bis 3, im Deutschen nur die 1.)

Wir werden heute nur die wichtigsten Regeln kennen lernen. Hier zunächst eine Tabelle für die verschiedenen Möglichkeiten, die Kardinalzahl 25, bzw. die Ordnungszahl 25., auszudrücken.

Kardinalzahl 25	Ordinalzahl 25.
Πέντε καὶ ἑξήκοντα(ν)	πέμπτος καὶ ἑξήκωτος
ἑξήκοντα Πέντε	ἑξήκωτος πέμπτος
ἑξήκοντα καὶ Πέντε	ἑξήκωτος καὶ πέμπτος

Alle Zahlen bis zehn sind uns auch im Deutschen irgendwie bekannt. Im Jahr 1998 hat man in Brasilien wie nie zuvor das Wort **Penta** gehört, denn die Fußball-Nationalmannschaft sollte in Frankreich zum 5. Mal Weltmeister werden. Der *Rumo ao Penta* fand dann allerdings durch die Niederlage gegen Frankreich ein schmerzliches Ende.

Übrigens werden die Zahlen im Neugriechischen praktisch genauso geschrieben wie im Attischen. Die Mühe, die Sie aufwenden, um Xenophons Zahlenangaben zu verstehen, ist also nicht vergebens, wenn Sie an einen Urlaub in Griechenland denken.

Wie Sie der Tabelle entnehmen, können zusammengesetzte Zahlen von 20 bis 100 nach einem der folgenden Muster geschrieben werden:

$$25 = \text{πέντε καὶ ἑξήκοντα} \text{ oder } \text{ἑξήκοντα καὶ πέντε} \text{ oder } \text{ἑξήκοντα πέντε}.$$

Von 200 an werden die **Kardinalzahlen** wie Adjektive auf **-ος, -α, -ον** dekliniert.

Die **Ordinalzahlen** deklinieren sich von 200 an wie dreieindige Adjektive auf **-ος, -η, -ον**.

Als Zahlzeichen benutzten die Griechen die Buchstaben des griechischen Alphabets. Die Zeichen Ϸ (Stigma = στ, wahrscheinlich ist dies der Ersatz für das alte Digamma), Ϙ (Koppa) und Ϡ (Sampi) dienen nur als Zahlzeichen (6, 90 und 900).

### Beispiele:

,α Ϡ Ϙθ' bedeutet 1999; ,αωος' = 1876, denn ω = 800; ο = 70

οἱ τριάκοντα *die Dreiβig* (gemeint sind die dreiβig Tyrannen, die 404 v.Chr. gewählt wurden und bald eine Schreckensherrschaft in Athen ausübten. Zwei Familienangehörige Platons, Kritias -Vetter seiner Mutter Periktione- und Charmides -Periktiones Bruder-, gehörten diesem Gewaltregime an. Ihnen folgte 401 eine Demokratie, unter der Sokrates 399 zum Tod durch den Schierlingsbecher verurteilt wurde. Xenophon hat uns die Namen der Dreiβig in den *Hellenica*, II,3, aufbewahrt.

Mit diesem Geschichtswerk in sieben Büchern wollte Xenophon anscheinend die unvollendete *Geschichte des Peloponnesischen Krieges* des Thukydides fortsetzen.)

Ἀντίοχος ὁ τρίτος *Antiochos III.*  
 τὸ τέταρτον βιβλίον *das 4. Buch*  
 τὸ δεύτερον κεφάλιον *das 2. Kapitel*

Eine Menge Zahlenbeispiele finden Sie auch in der **Apokalypse** (Offenbarung, Offb), z.B.:

καὶ ἔπεσαν οἱ πρεσβύτεροι οἱ ἕκκοσι τέσσαρες καὶ τὰ τέσσα  
 ρα ζῶα... *und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Lebewesen  
 fielen nieder... Offb 19,4.*

(Beachten Sie die **attributive** Wortstellung! 8. Lektion. Ein **Attribut** ist eine nähere Bestimmung eines Substantivs; es kann sein: Adjektiv, Pronomen, Zahlwort, Substantiv im Genitiv, Präposition. Es steht entweder zwischen Artikel und Substantiv oder mit wiederholtem Artikel hinter dem Substantiv. Beide Arten kommen im Satz vor.)

Einer Sonderbehandlung bedarf die Zweizahl, der **Dual**. (Kommt im NT nicht mehr vor. Vgl. z.B. Lu 18,10: ἄνθρωποι δύο *zwei Männer* statt ἀνθρώπων.) Der bestimmte Artikel ist für alle Geschlechter (genera) gleich, und zwar **τῶ** für Nominativ und Akkusativ und **τοῖν** für Genitiv und Dativ. Die Dual-Ausgänge des Nomens haben wir in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

### Dualausgänge und das Beispiel ἄνθρωπος

	Nom., Akk., Vok.	Gen., Dat.
<b>o-Deklination</b>	ω	οῖν
<b>a-Deklination</b>	ᾱ	αῖν
<b>3.Deklination</b>	ε	οῖν

Case	Singular	Plural	Dual
Regular			
Nominative	ἄνθρωπος	ἄνθρωποι	ἄνθρώπω
Vocative	ἄνθρωπε	ἄνθρωποι	ἄνθρώπω
Accusative	ἄνθρωπον	ἄνθρώπους	ἄνθρώπω
Genitive	ἄνθρώπου	ἄνθρώπων	ἄνθρώποιν
Dative	ἄνθρώπῳ	ἄνθρώποις	ἄνθρώποιν

## Beispiele:

τὼ ἀδελφῶ, τοῖν ἀδελφοῖν *die beiden Brüder, der beiden Brüder*  
δύο παῖδε, δυοῖν παιδοῖν *zwei Kinder, der beiden Kinder*

Auch bei der **Konjugation** haben wir bisher den **Dual** nicht berücksichtigt (er kommt sehr selten vor). Es ist aber kein wirkliches Problem, den *Dualis* zu lernen, denn im **Präsens** haben wir: *ihr beide erzieht* und *sie beide erziehen* = **παιδεύ-ετον**.

Im **Imperfekt** gibt es jedoch zwei verschiedene Formen:

*ihr beide erzogt* ἐ-παιδεύ-ετον und *sie beide erzogen* ἐ-παιδευ - έτην.

## Anreden

Die Griechen sprachen sich mit dem **Vokativ** an: ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες *du hast recht, Sokrates*. Das griechische ὦ werden wir im Deutschen normalerweise nicht übersetzen.

Den Vokativ Singular auf kurzes α wie in ὦ ναῦτ-α (Vokativ zu ὁ ναύτης *der Seemann, der Matrose*) haben sämtliche Wörter auf -της und die Völkernamen auf -ης. (Alte Form des Vokativs Singular der Wörter auf -της.) Alle anderen Wörter auf -ης nehmen im Vokativ die Endung -η an.

Im Vokativ Singular der Maskulina auf -ας ist das α lang: z.B. ὦ ταμί-ᾱ Vok. zu ὁ ταμί-ᾱς *der Verwalter*. Im übrigen ist das α in der Endung -ας lang. (Vgl. 6. Lektion)

Sie können ein Kind fragen, wie es heißt: ὦ φίλε, τί ἐστι τὸ ὄνομά σου; *wie heißt du (Junge)?*. Bei einem Mädchen benutzen Sie ὦ φίλη. Die Lehrerin begrüßt ihre Klasse mit χαίρετε, ὦ φίλοι. *Hallo, Kinder*.

Weiter unten heißt es: τῷ παιδί ἦν ὄνομα Δημοφῶν *der Knabe hieß Demophon*.

## Besitztum, Possessivpronomen

Im **Anhang** werden wir u.a. auf folgende Formen stoßen:

τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν. τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς.

Also die Akkusative: *meine Frau, meine Kinder* (Vgl. 8. Lektion, **Anhang**)

Das Possessivpronomen steht immer **attributiv**, d.h. wir sagen ἡ ἐμὴ γυνή, oder aber ἡ γυνή ἡ ἐμή.

Mit στέργω *ich liebe* können wir bilden στέργω τοὺς ἐμοὺς παῖδας oder στέργω τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς.

Nur für die **1. und 2. Person** gibt es ein **Possessivpronomen**:

	<b>1. Person</b> ( <i>mein, unser</i> )	<b>2. Person</b> ( <i>dein, euer</i> )
<b>Singular</b>	ἐμός, ἐμή, ἐμόν	σός, σή, σόν
<b>Plural</b>	ἡμέτερος, ἡμέτερα, ἡμέτερον	ὑμέτερος, ὑμέτερα, ὑμέτερον

Das fehlende Possessivpronomen der **dritten Person** wird durch den Genitiv des Personalpronomens umschrieben, d.h. man benutzt die Formen αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν in *prädikativer Stellung*, d.h. man stellt sie hinter das Substantiv: ὁ πατήρ αὐτοῦ *sein Vater* oder auch davor, vgl. 18. Lektion: αὐτοῦ ὁ πατήρ.

(Aber ἐκείνου hat attributive Stellung: ἡ γυνὴ ἡ ἐκείνου *seine Frau*.  
Dagegen bedeutet ἐκείνη ἡ γυνή oder ἡ γυνὴ ἐκείνη *jene Frau*.)

#### Beispiel:

ἡ γυνὴ ἔχει ποτήριον χρυσοῦν ἐν τῇ χειρὶ αὐτῆς.  
*Die Frau hat einen goldenen Becher in ihrer Hand.* (Nach Offb 17,4)

Aber auch bei der **1. und 2. Person** kann das Besitzverhältnis mit Hilfe des enklitischen Genitivs des Personalpronomens ausgedrückt werden:  
ὁ πατήρ μου *mein Vater*, ὁ πατήρ σου *dein Vater*.

#### Beispiel:

σύνδουλος σοῦ εἰμι καὶ τῶν ἀδελφῶν σου  
*Dein Mitknecht bin ich und (der) deiner Brüder.* (Nach Offb 19,10)  
(Beachten Sie, wie am Anfang der Akzent von εἰμί als Akut nach links wandert.)

Wenn Sie besonders betonen wollen, daß Sie Ihre **eigene** Frau lieben, so werden Sie den Genitiv des **Reflexivpronomens** verwenden: στέργω τὴν ἑμαυτῆς γυναῖκα oder στέργει τὸν ἑαυτοῦ φίλον *er liebt seinen eigenen Freund*.

Wenn Sie *lieben* nicht *lieben*, dann vielleicht so: ἀπέκτεινε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα *er tötete seinen eigenen Vater*.

Im **Anhang** kommt die Wendung τὰ ἑμαυτοῦ πράγματα vor, also meine eigenen Angelegenheiten (Akk.Pl.).

Wichtig dabei ist, daß der Genitiv des Reflexivpronomens zwischen Artikel und Substantiv stehen muß.

#### Krasis

Die Griechen liebten nicht nur das Mischen des Weins in einem -oft reich verzierten-Mischkrug, einem Krater, ὁ κρατήρ, ἦρος, sie liebten vielmehr auch das Mischen zweier Wörter, die vokalisch aufeinanderstießen. Wir wissen, dass man diese Erscheinung Krasis, κρᾶσις, nennt.

Über das Zeichen der Mischung wird ein Häkchen, ἡ κορωνίς, gesetzt. Es sieht aus wie ein *spiritus lenis*, ist aber keiner, denn dieser kann nur am Anfang eines Wortes stehen. Die Koronis zeigt nur an, dass eine Krasis stattgefunden hat. Wir trafen schon mehrmals auf diese Koronis, z.B. in τούνομα = τὸ ὄνομα. (Der Akzent des ersten Wortes geht verloren!)

Oder: κᾶν = καὶ ἔαν (= ἄν) und noch προὔλογον = προ-έλεγον *ich sagte voraus*. Im Anhang der 8. Lektion hieß es: κάγω *auch ich*.

Bei ἀνήρ = ὁ ἀνήρ und ἄνθρωπος = ὁ ἄνθρωπος ersehen wir, dass die Koronis entfällt, wenn sie auf dem vokalischen Anlaut des Mischwortes stehen müßte. In diesem Fall erhält sich der Spiritus des ersten Wortes.

Schließlich halten wir noch fest, dass der Mischlaut nur dann ein *iota subscriptum* erhält, wenn der Anlaut des zweiten Wortes ein Iota enthielt, z.B.: καὶ εἶτα (*und darauf*) wird zu κᾶτα.

Dummerweise bedeutet κρατέω aber nicht etwa *mischen*, sondern *stark sein, herrschen*. Für *mischen* hatten die Griechen das Verb μείγ-νυ-μι. Von Zeus ist bekannt, daß er sich gerne unter Frauen -sterbliche wie unsterbliche- mischte (μείγ-νυ-ται *er mischt sich* wird wie παιδεύ-ε-ται gebildet, jedoch ohne den Bindevokal ε. Die Konjugation dieses Verbs sieht teilweise so aus, als ob es μείγω hieß. Später mehr zu den -μι-Verben.)

Ζεὺς μίγνυται δὲ καὶ πολλαῖς θνηταῖς τε καὶ ἀθανάτοις γυναιξίν. *Zeus mischt sich aber auch (mit) vielen sterblichen und auch unsterblichen Weibern*. Die Deklination von ἡ γυνή (Gynäko-logie) finden Sie unten im **Anhang**.  
θνητός, -ή, -όν *sterblich*

---

## Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

- εἴκοσι ἔτων Ὀδυσσεὺς τὴν Ἰθάκην οὐκ εἶδεν. (τὸ ἔτος, οὐς *das Jahr*)
- δεκάτῳ ἔτει ἱερρὸν Ἴλιον ἐπόρθησαν. (πορθέω *verwüsten*)
- ἔτη τριάκοντα ᾤκησε ἐν ταύτῃ τῇ πόλει. (οἰκέω *wohnen*)
- Bilden Sie den Vokativ zu ὁ στρατιώτης, Ὁρέστης, ὁ Πέρσης, Ἀλκιβιάδης, ὁ δεσπότης (*der Herr*)
- Wie können Sie den Imperfekt ἔφευγον übersetzen?
- Aber Xenophon entscheidet (κρίνω) selbst, dass er zu Kyros gehen muß. (ἴτεον εἶναι, a.c.i.)
- Sokrates pflegte während des ganzen Lebens anderen zu helfen (ὠφελέω).
- Kyros ist mit dieser Erziehungsmethode (ἡ παιδεία, ας) erzogen worden. (Aorist)



## Lösungen:

- Während zwanzig Jahren hat Odysseus Ithaka nicht gesehen. (Im Griechischen steht wie im Deutschen bei Zeiträumen, in denen etwas stattfand, der Genitiv. Bei *zwanzig* kann im Deutschen der Gen. nicht erkannt werden, daher Dativ. Aber: *während zweier Jahre*.)
- Im zehnten Jahr zerstörten sie das heilige Ilion. (Dativ bei *wann?*)
- Er lebte 30 Jahre in dieser Stadt. (Akkusativ der Dauer *-wie lange?*- und Dativ des Ortes, *wo?*)
- ὦ στρατιῶτα (α ist kurz, daher Zirkumflex auf ω), ὦ Ὀρέστα, ὦ Πέρσα, ὦ Ἀλκιβιάδη, ὦ δέσποτα (hier ist der Akzent unregelmäßig nach links versetzt worden)
- ich befand mich auf der Flucht (durativ), ich pflegte zu fliehen (iterativ) oder: ich floh wiederholt, ich versuchte zu fliehen (de conatu).
- Ἄλλὰ Ξενοφῶν αὐτὸς κρίνει ἰτέον εἶναι πρὸς Κύρον.
- Σωκράτης διὰ παντὸς τοῦ βίου πάντας ὠφέλει. (Impf.)
- Κύρος ταύτη τῇ παιδείᾳ ἐπαιδεύθη.  
(Faktum; *Paideia* ist der Titel des berühmten Werkes von Werner Jaeger)

---

## Lektüre

[1.2.7]

1.	Ἐνταῦθα Κύρω βασίλεια ἦν καὶ παράδεισος μέγας,
2.	ἀγρίων θηρίων πλήρες,
3.	ἃ ἐκεῖνος ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου,
4.	ὅποτε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτὸν καὶ τοὺς ἵππους.
5.	διὰ μέσου δε τοῦ παραδείσου ῥεῖ ὁ Μαίανδρος ποταμός·
6.	αἱ δε πηγαὶ αὐτοῦ ἐκ τῶν βασιλείων εἰσί·
7.	ῥεῖ δε καὶ διὰ τῆς Κελαινῶν πόλεως.
8.	[1.2.8] ἔστι δε καὶ μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς
9.	ἔρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσίου ποταμοῦ
10.	ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει·
11.	ῥεῖ δε καὶ οὗτος διὰ τῆς πόλεως καὶ ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον·
12.	τοῦ δε Μαρσίου ἔστι τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.

# Übersetzung

## wörtliche Übersetzung

1.	Hier dem Kyros ein Schloss war und ein Park großer,
2.	wilder Tiere voll,
3.	welche jener jagte herab von einem Pferd,
4.	sooft zu üben er wünschte sich selbst und die Pferde.
5.	Durch mitten aber den Park fließt der Mäander-Fluss;
6.	die aber Quellen seine aus dem Schlosse sie sind;
7.	er fließt aber auch durch die Kelänä-Stadt.
8.	Es gibt aber auch des großen Königs ein Schloss in Kelänä,
9.	ein festes an den Quellen des Marsyas-Flusses
10.	unterhalb der Burg;
11.	es fließt aber auch dieser durch die Stadt und mündet in den Mäander;
12.	des aber Marsyas ist die Breite von zwanzig und fünf der Füße.

## freie Übersetzung:

*Hier hatte Kyros ein Schloss und einen großen Park voller wilder Tiere. Diese jagte er vom Pferd aus, sooft er sich selbst und die Pferde zu üben wünschte. Mitten durch den Park fließt der Mäander; seine Quellen liegen im Schloss, und er fließt durch die Stadt Kelänä.*  
*In Kelänä gibt es aber auch ein Schloss des Großkönigs. Es ist befestigt und liegt unterhalb der Burg an den Quellen des Marsyas, der ebenfalls durch die Stadt fließt und in den Mäander mündet. Die Breite des Marsyas beträgt fünfundzwanzig Fuß.*

---

## Erklärungen

### Wortklärungen

ἔθηρευεν 3.S.Ind.Impf.Akt. von θηρεύω jagen

γυμνάσαι Inf.Aor.Akt. von γυμνάζω üben (Gymnastik)

βούλοιτο 3.S.Opt.Präs.Med. von βούλομαι wünschen (für sich)

ῥεῖ (ῥε—ει) 3.S.Ind.Präs.Akt. von ῥέ—ω *fließen* (πάντα ῥεῖ *alles fließt*; der deutsche Titel des Heraklit- Buches von Luciano de Crescenzo lautet *Alles fließt, sagt Heraklit.*)  
ἐμβάλλει 3.S.Ind.Präs.Akt. von ἐμβάλλω *hineinwerfen* (hier: *mündet*)

ἔστί *er ist*; steht dieses Verb am Anfang eines Satzes oder hat es die Bedeutung *es gibt, es ist vorhanden*, so verschiebt sich der Akzent auf die vorletzte Silbe: ἔστι

In Zeile 8. treffen beide Fälle zu.

## Sonstige Wörter und Erklärungen

Gleich im ersten Satz stoßen wir auf einen **Dativ des Interesses**, dativus commodi. Denn ein Schloß und einen Park, ein Paradies, zu besitzen, ist zweifellos im Interesse des Kyros. εἶναι mit dem Dativ bedeutet soviel wie ἔχειν, also *haben* (jemandem sein). Man hat nur zu beachten, daß das Besitztum beim dativus commodi im Nominativ, bei ἔχειν aber im Akkusativ steht: ἔστι αὐτῷ παράδεισος oder aber ἔχει παράδεισον. (Auch bei der Angabe eines Namens liegt ein Dativ des Interesses vor: τῷ παιδί ἦν ὄνομα Δημοφῶν *der Knabe hieß Demophon*)

ὁ παράδεισος, τοῦ παραδείσου wurde von Xenophon in die griechische Sprache eingeführt, es ist persischen Ursprungs. Man bezeichnete damit einen Park mit allerlei exotischen Blumen, Bäumen und Tieren. Natürlich ist auch unser Paradies davon hergeleitet. Vgl. Gen 2,8; Lk 23,43.

τὰ βασίλεια, βασιλείων *das Schloß*; (ἡ βασίλεια *die Königin*; ἡ βασιλεία *das Königreich*). Das Verb steht im Singular (ἦν), weil der Plural (Subjekt) βασίλεια ein Neutrum ist. Später heißt es: τῆς Κελαινῶν πόλεως mit dem Genitiv Singular τῆς πόλεως. Κελαινῶν ist zwar Gen.Plural, aber der Name dieser Stadt ist Plurale tantum.

ἄγριος *wild*; τὸ θηρίον, θηρίου *das Tier*; vgl. θηρεύω *ich jage*.

πλήρης 2 + Gen., *voll*; z.B. πλήρης δυνάμεως *voller Kraft*

ἡ πηγή, ἧς *die Quelle*; eigenartig die Auffassung, dass die Quellen *aus* dem Schloss sind.

---

## Übungen zur Lektüre

- Ἐν τοῖς παραδείσοις ἦσαν αἱ δυοῖν ποταμῶν πηγαί.
- Ἄρταξέρξης ἤκουσε τὴν Κύρου στρατείαν· τὴν οὖν στρατιὰν ἀθροίζεσθαι ἐκέλευσε καὶ ἐπορεύθη οὕτως ἐπὶ τὸν πολέμιον.  
(Beachten Sie die Aoriste!)
- Ἦσαν δὲ αὐτῷ καὶ ἐκ τῆς Λυδίας καὶ ἐκ τῆς Φρυγίας στρατιῶται καὶ ἵπποι· τὴν οὖν ἵππον ἐκέλευσε πορεύεσθαι ἐπὶ τὸν Μαίανδρον ποταμὸν.
- Καὶ τὰ στρατεύματα τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ ἠκολούθει αὐτῷ ἐφ' ἵπποις λευκοῖς... Offb 19,14
- Kyros besaß in zwei Gärten eine Sammlung wilder Tiere.
- In der Muße pflegte er mit den Freunden die Tiere zu jagen.

- Der Marsyas zwar fließt durch Phrygien und mündet in den Mäander, dieser aber ergießt sich ins Meer.

### Lösungen:

- In den Gärten waren die Quellen zweier Flüsse (Dual).
- Artaxerxes hörte von dem Feldzug des Kyros; er befahl darauf, das Heer zu sammeln, und brach so gegen den Feind auf.
- Er hatte aber sowohl (dat. commodi) aus Lydien als auch aus Phrygien Soldaten und Pferde; die Reiterei nun hieß er, auf den Mäander zu marschieren.
- Und die Heere im Himmel (des Himmels) folgten (Sing. nach neutr. Subj.) ihm auf weißen Pferden.
- Κύρω ἦν (oder Κύρος εἶχε) ἐν παραδείσοις (Dat. Dual) συλλογῇ (συλλογῆν) ἀγρίων θηρίων.
- Ἐν τῇ σχολῇ σὺν τοῖς φίλοις (μετὰ τῶν φίλων) τὰ θηρία ἐθήρευεν
- Ὁ μὲν Μαρσύας ῥεῖ διὰ Φρυγίας καὶ ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον, οὗτος δ' ἐμβάλλει εἰς τὴν θάλατταν.

## Anhang

Wenn Sie etwas über den Athener Alltag zu Xenophons Zeit erfahren wollen (ausgehendes 5. und beginnendes 4. Jahrhundert), so haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Z.B. können Sie sich die Komödien des Aristophanes ansehen (*Die Wolken, Die Vögel, Die Frösche, Lysistrate* usw.) -oder aber, was in mancher Hinsicht aufschlußreicher ist, Sie studieren die Reden des Lysias, von denen Sie 34 bei *Perseus* finden. "Es geht um Mord und Körperverletzung, Eifersucht und Beleidigung, Dahrlehensschulden und anderes mehr." (G.Wöhrle in *Lysias, Drei ausgewählte Reden*. Reclam, 1995, S.97).

Wir werden gemeinsam einige Abschnitte aus der *Verteidigungsrede im Mordfall Eratosthenes* lesen (1.Redete). (Vermutlich ist der hier erwähnte Eratosthenes nicht identisch mit dem Eratosthenes der 12. Rede, der dort von Lysias des Mordes an seinem Bruder beschuldigt wird. Wir werden später sicher Gelegenheit haben, uns diese wichtige Rede genauer anzusehen.)

Ein jung verheirateter Athener wird von seiner Frau betrogen. Bei einem Treffen unter Zeugen mit dem Paar im Bett der Frau kommt es zu einer Diskussion zwischen Ehemann und Liebhaber. Bei dieser Aussprache scheint der Liebhaber auf der Strecke zu bleiben. Obgleich das Gesetz ihm erlaubt, den Ehebrecher in eigenen Haus zu töten, sieht sich der Gatte dennoch in einen Prozeß verwickelt, weil die Angehörigen des Liebhabers ihn beschuldigen, den Gefallenen hinterlistig ins Bett seiner Frau gelockt zu haben. Er will sich also verteidigen. Die Richter (sie werden i.a. mit ὧ ἄνδρες δικασταί angesprochen. Sokrates sprach seine Richter auch mit ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι *ihr Männer von Athen* an) erwarten von ihm schonungslose Darlegung seines Vorlebens und der Geschehnisse an jenem fraglichen Abend.

[4]

ἤγοῦμαι δε, ὦ ἄνδρες, τοῦτό με δεῖν ἐπιδείξαι, ὥς  
ἔμοίχευεν Ἐρατοσθένης τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν καὶ ἐκείνην  
τε διέφθειρε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμούς ἤσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτὸν ὕβ  
ρισεν εἰς  
τὴν οἰκίαν τὴν ἐμὴν εἰσιών,...

*Ich glaube aber, ihr Herren, daß ich im folgenden aufzeigen muss, dass Eratosthenes mit meiner Frau Ehebruch beging und sie ins Verderben stürzte, meinen Kindern Schande brachte und mich selbst entehrte, indem er in mein Haus eindrang.*

ἤγοῦμαι 1.S.Ind.Präs.Med. von ἡγέομαι *meinen, glauben, führen*  
ἐπιδείξαι Inf.Aor.Akt. von ἐπι–δείκνυμι *aufzeigen, nachweisen* (9.Tag, KurzGr 20.2)  
ἔμοίχευεν 3.S.Ind.Impf.Akt. von μοιχεύω *Ehebruch treiben* (+Akk. mit)  
διέφθειρε 3.S.Ind.Impf./Aor.Akt. von δια–φθείρω *verderben, verführen* (vgl. verba liquida 7.Tag)  
ἤσχυνε 3.S.Ind.Impf./Aor.Akt. von αἰσχύνω *entstellen, schänden* (verba liquida 7.Tag)  
ἕβρισεν 3.S.Ind.Aor.Akt. von ὑβρίζω *freveln, entehren, foltern*  
εἰσιών Nom.S.Mask.Part.Präs.Akt. von εἶσ–εἰμι *hineingehen*  
Die Konjunktionen *τε–καὶ* bedeuten *sowohl–als auch; nicht nur–sondern auch*. Oft werden sie unübersetzt gelassen.

Beachten Sie die 3.Deklination von ἡ γυνή *das Weib*.  
Alle übrigen Formen werden vom Stamm *γυναικ–* gebildet

ἡ γυνή	γυναικός	γυναικί	γυναῖκα	ὦ γύναι
γυναῖκες	γυναικῶν	γυναιξί	γυναῖκας	ὦ γυναῖκες

[5]

ἐγὼ γὰρ τοίνυν ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ἅπαντα  
ἐπιδείξω τὰ εμαυτοῦ πράγματα,  
οὐδὲν παραλείπων, ἀλλὰ λέγων τἀλαθῆ.

*Ich werde euch deshalb alle meine Angelegenheiten von Anfang an aufzeigen, wobei ich nichts auslassen und die Wahrheit sagen werde.*

παρα–λείπω *auslassen, nicht berühren*  
ἀληθές Adj. Neutrum (vgl. σαφές); τὰ ἀλητῆ Nom./Akk.Pl.Neut. zu τὸ ἀληθές *die Wahrheit*.

Die Form *τἀλητῆ* entsteht durch Mischung des auslautenden mit dem anlautenden Vokal (Kraasis, *κράσις*), vgl. **Grammatik**.

[7]

ἐν μὲν οὖν τῷ πρώτῳ χρόνῳ, ὡς Ἀθηναῖοι, πασῶν ἦν βελτίστη,  
καὶ γὰρ οἰκονόμος δεινὴ καὶ φειδωλὸς καὶ ἀκριβῶς πάντα διοικοῦ-  
σα· ἐπειδὴ δὲ μοι ἡ μήτηρ ἐτελεύτησε, ἡ πάντων τῶν κακῶν  
ἀποθανοῦσα αἰτία μοι γεγένηται,...

*In der ersten Zeit nun, Athener, war sie die beste von allen und war auch eine tüchtige und sparsame Haushälterin, sie verwaltete alles sorgfältig. Als aber meine Mutter starb, da wurde die Verstorbene mir zur Ursache aller meiner Übel.*

οἰκονόμος<sup>2</sup>, das Haus verwaltend (zweiendiges Adjektiv, Mask. = Fem. und Neutr. -ον)

δεινός<sup>3</sup>, tüchtig, φειδωλός<sup>3</sup>, sparsam

δι-οικέω *verwalten*

ἐτελεύτησε 3.S.Ind.Aor.Akt. von τελευτάω *sterben, zum Abschluss bringen*

ἀποθανοῦσα Nom.S.Fem.Part.Aor.II Akt. von ἀποθνήσκω *sterben, einer Sache entsagen* (13. und 15.Lektion, **Anhang**)

γεγένηται 3.S.Ind.Perf.M/P von γίγνομαι *entstehen, werden*

In [8] erzählt der Ehemann, Euphiletos, weiter: *Als meine Frau nämlich ihrem Leichenzug folgte, wurde sie von diesem Menschen erblickt, der sie dann mit der Zeit ins Verderben stürzte. Er passte nämlich das Hausmädchen (θεράπεινα) bei ihrem Gang zum Markt ab, ließ meiner Frau Botschaften zutragen und richtete sie zugrunde.* (Übers. G.Wöhrle, Reclam) Schon hier wird sichtbar, dass eine Mitschuld der Frau ausgeklammert werden soll.

Fahren wir aber nun mit [9] fort. Wir erfahren, dass es in Athen zweistöckige Häuser - mit Frauen-und Männergemächern- gibt. Normalerweise wohnte der Ehemann unten, die Frau oben. Die spezielle Vereinbarung zwischen Euphiletos und seiner Frau -diese sollte des Neugeborenen wegen unten wohnen- begünstigte dann allerdings deren außereheliche Ausflüge.

[9]

Πρώτον μὲν οὖν, ὡς ἄνδρες, δεῖ γὰρ καὶ ταῦθ' ὑμῖν διηγῆσασθαι,  
οἰκίδιον

ἔστι μοι διπλοῦν, ἴσα ἔχον τὰ ἄνω τοῖς κάτω κατὰ  
τὴν γυναικωνίτιν καὶ κατὰ τὴν ἀνδρωνίτιν.

ἐπειδὴ δὲ τὸ παιδίον ἐγένετο ἡμῖν, ἡ μήτηρ αὐτὸ ἐθήλαζεν·

ἵνα δὲ μή, ὅποτε λούσθαι δεοί, κινδυνεύῃ κατὰ

τῆς κλίμακος καταβαίνουσα,

ἐγὼ μὲν ἄνω διητώμην, αἱ δὲ γυναῖκες κάτω.

[10]

καὶ οὕτως ἤδη συνειθισμένον ἦν, ὥστε πολλάκις ἡ γυνὴ  
ἀπῆει κάτω καθευδήσουσα ὡς τὸ παιδίον, ἵνα τὸν τιθθὼν  
αὐτῷ διδῶ καὶ μὴ βοᾷ.

Zunächst also, ihr Herren, -es ist notwendig, dass ich euch auch dieses erkläre,-  
besitze ich ein kleines zweistöckiges Haus. Obergeschoß und Untergeschoß sind  
gleich groß, soweit es Frauen -und Männergemächer betrifft.

Als unser Kind geboren wurde, stillte die Mutter es. Damit sie aber nicht  
jedemal, wenn sie es waschen musste, beim Herabsteigen auf der Treppe in  
Gefahr geriet, wohnte ich oben, die Frauen aber unten.

Und das wurde schon so zur Gewohnheit, dass die Frau häufig nach unten ging,  
um mit dem Kind zu schlafen und um ihm die Brust zu geben, damit es nicht  
schreit.

**ἐθήλαζεν** 3.S.Ind.Impf.Akt. von **θηλάζω** säugen

**λουῖσθαι** Inf.Präs.Akt. von [**λούω**] **λόω** waschen, vergl. KurzGr 9.4.4 **δουλό—ω** ich  
knechte

**δέοι** 3.S.Opt.Präs. Akt. von **δέω** binden, nötigen, bedürfen

**ἡ κλίμαξ, ακος** Leiter, Treppe

**διητώμην** 1.S.Ind.Impf.Med. von **διαιτάω** leben, **ἡ διαίτα, ης** Leben, Lebensweise,  
Kost (Diät)

**συνειθισμένον** Nom.Neutr.S.Part.Perf.M/P von **συν—εθίζω** gewöhnen, sich daran  
gewöhnen

**ἄπῃ** 3.S.Ind.Impf.Akt. von **ἄπ—ειμι** weggehen

**διδῶ** 3.S.Konj.Präs.Akt. von **δίδωμι** geben

**βοᾷ** 3.S.Konj.Präs.Akt. von **βοάω** schreien

Die Schilderung des ehelichen Zusammen-bzw. auseinanderlebens geht mit allen Einzelheiten weiter, sogar direkte Rede der Ehefrau wird eingeschaltet. Es treten weitere Personen, u.a. eine alte Sklavin, auf. Die ganze Darstellung ist im Stile einer Boccaccioerzählung geschrieben. Was uns amüsant erscheint, war für den gehörnten Euphiletos wohl weniger lustig. -Vergessen wir übrigens nicht, dass diese "Erzählung" nicht von Euphiletos geschrieben wurde, sondern von Lysias, denn der verdiente sich in seinen späteren Jahren, als ihm von seinem früheren Reichtum wohl nur wenig geblieben war, als Schreiber von Verteidigungsreden seinen Lebensunterhalt. Er war ein sogenannter Logograph, ein Redenschreiber.

---